

und macht das Latein für den Betenden und Pfässlerenden zur wahrhaft trauten und wohnesamen Sprache seiner heiligen Mutter, der altehrwürdigen römischen Kirche. Eine geeignete Vorschule dazu fehlte aber bisher. Hier wird eine geboten und eine solche, die aus dem Bedürfnis heraus erwachsen, dem praktischen Bedürfnisse durchaus entspricht. Von diesem lediglich praktischen, auf die bezeichneten Kreise berechneten Zwecke aus will das Buch ja beurtheilt werden.

Der erste Theil führt in 134, nicht systematisch, sondern rein praktisch geordneten Lectionen die Anfängerinnen (oder Anfänger) ohne Voraussetzung höherer sprachlicher Vorkenntnisse durch die wichtigsten Formen und syntaktischen Verbindungen (an letztern möchte man ein mehr wünschen) hindurch und vermittelt zugleich den gangbarsten Theil des kirchenlateinischen Wortschatzes. Die Beispiele sind meist der heiligen Literatur entnommen, auf deren Lesung sie vorbereiten sollen: Stellen der heiligen Schrift, aseetische Aenensprüche, Säge aus der Heiligenlegende, so daß das Studium dieses Elementarbuchs der klösterlichen Sammlung und Erbauung nur förderlich ist und ganz in die Hand von Novizinen passt. Wenn man von einem unserer profanen lateinischen Schulbücher zur Lectüre dieser Übungen geht, muthet einen die fromme geistige Lust eigenthümlich an, die hier dem Gemüthe erquickend entgegenwächst: es ist eben die übernatürliche Welt, in der und für die das Büchlein arbeitet.

Zum willkommenen Gebrauch derer, die anderer Sprachen mächtig oder zugleich Lehrerinnen sind, bietet der zweite Theil eine systematisch geordnete Formen- und Säzlehre behufs gründlicher Erlernung der Sprache. Auch hier hat der Verfasser sich weise auf das Nothwendige beschränkt und dabei die Eigenart des kirchlichen Lateins genügend berücksichtigt. Klarheit, Kürze und Übersichtlichkeit sind als Vorzüge dieses Theiles anzuerkennen, umso mehr, da der Verfasser nicht den Anspruch eines wissenschaftlichen Fachmannes erhebt. Den Anhang bildet ein doppeltes alphabeticisches Wörterverzeichnis. Das Buch ist dem Hochwürdigsten Erzbischof Rörber von Freiburg, dem langjährigen Freunde des Verfassers, gewidmet.

Möge es besonders in den geistlichen Genossenschaften, deren heiligste und höchste Obliegenheit vollkommener, frucht- und trostreicher zu erfüllen es helfen will, eine weitverbreitete Aufnahme und eifrige Verwendung finden.

Feldkirch, Vorarlberg.

Roland Herkenrath S. J.

25) **Die biblische Geschichte in der katholischen Volkschule.** Ein Handbuch an die von G. Mey und Dr. Fr. J. Knecht neu bearbeiteten Schuster'schen biblischen Geschichten, mit methodischer Anleitung und vielen Lehrproben. Von N. Gottesleben. III. Band. 2. Theil. Überstufe. Paderborn, Schöningh 1898. 716 S. Brosch. M. 5.40 = K 6.48, geb. M. 6.20 = K 7.44.

Wie die früher ausgegebenen und hier recensierten Theile ist auch dieser Theil ein recht brauchbares Handbuch zur biblischen Geschichte, welches verschiedenen Bedürfnissen Rechnung trägt, hauptsächlich aber auf die, freilich sehr eingehende Behandlung der biblischen Geschichte auf der Oberstufe der allgemeinen Volks- resp. Bürgerchulen eingerichtet ist. Recht praktisch ist es, daß auch die Erklärung der evangelischen Pericopen, die sich in der Schuster Mey'schen biblischen Geschichte nicht vorfinden, aufgenommen ist.

Wien.

Julius Kundi, Religionsprofessor.

26) **Der alte Fließer Pfarrer.** Blätter der Erinnerung an den heiligmäßigen Exorcisten Simon Alois Maass, Pfarrer von Fließ in Tirol (1805—1846), beschrieben von P. Meinrad (Alois) Bader O. Cist., Conventuale des Stiftes Stams. Mit Druckgenehmigung des